

19./X. 1916

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Auf die Grünwarenmärkte kamen starke Zufuhren an Weißkraut, auch die übrige Beschickung war eine gute. Die Nachfrage war im allgemeinen schwächer, so daß ziemliche Vorräte an Kraut erübrigt wurden. An Kartoffeln waren gestern 425,500 Kilogramm städtische Ware zugeführt, die Nachfrage schwächt sich zusehends ab. Der Obstmarkt hatte gegen den Mittwochmarkt der Vorwoche einen Ausfall von rund 85,000 Kilogramm zu verzeichnen. Zwetschen bleiben schon aus, dieser Artikel dürfte in einigen Tagen ganz ausfallen. An Butter und Eiern besteht noch immer Mangel.

Der Marktverkehr auf dem Fleischmarkt bewegte sich, wie an fleischlosen Tagen immer, in den gesetzlich bestimmten Grenzen. Im Großhandel fand bloß der Verkauf von Schafffleisch statt, in allen übrigen Fleischgattungen bestand Knappheit. Im Kleinhandel waren die freigegebenen Wurstsorten, Schafffleisch und Fische angeboten. Die Nachfrage nach Fischen gestaltete sich sehr lebhaft, doch war sie infolge der knappen Zufuhren ungünstig beeinflusst.

Sehr begehrt waren wieder Fettstoffe. Da mit den zur Verfügung gestandenen 150 Kilogramm Margarine das Auslangen nicht gefunden werden konnte, mußten aus den Vorräten der Gemeindegemeinde 1000 Kilo Speck zu 15 und 18 Defagramm ausgegeben werden.

An Fleischwaren langten 18,2 Tonnen mittels Wagen und 12,3 Tonnen mittels Bahn, darunter 9,2 Tonnen Rindsinnereien, ein. Im Großhandel wurde vorderes Rindfleisch um 800 bis 860 S., hinteres um 850 bis 890 S., Kalbfleisch um 650 bis 720 S., Fälscher um 500 S., Schafe um 500 bis 710 S., Schweine um 730 bis 780 S. pro Kilogramm verkauft.